



Diskussionsgrundlage – Strukturreform des BSV

1. Ausgangslage

Der BSV steht vor der Aufgabe, seine Strukturen kritisch zu überprüfen und zukunftsfähig auszurichten. Angesichts gesellschaftlicher, sportlicher und organisatorischer Veränderungen ist es notwendig, bestehende Modelle auf ihre Aktualität und Effizienz hin zu prüfen. Ziel ist es, rechtzeitig die Weichen zu stellen, um auch künftig leistungsfähig, ehrenamtsfreundlich und finanziell solide aufgestellt zu sein.

2. Zielsetzung der Reform

Die Strukturreform soll dazu beitragen,

- bewährte Strukturen zu sichern und gleichzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen,
- Verantwortlichkeiten klar und effizient zu gestalten,
- die Zusammenarbeit zwischen Kreisen, Vereinen und Verband zu stärken,
- die ehrenamtlichen Strukturen zu entlasten und attraktiver zu gestalten,
- die sportliche und organisatorische Entwicklung langfristig zu sichern.

Dabei steht nicht der Reformwille um seiner selbst willen im Vordergrund, sondern die **Zukunftsfähigkeit des BSV** in allen Bereichen.

3. Reformfelder

Im Rahmen der Reform sollen insbesondere folgende Themenfelder betrachtet werden:

- **Struktur und Organisation:**
Ist die derzeitige Einteilung in 13 Kreise weiterhin zeitgemäß? Welche Alternativen oder Optimierungen wären denkbar?
- **Sportliche Entwicklung:**
Wie passen die bestehenden Strukturen – wie z.B. Kreismeisterschaften, Ligen, Rundenwettkämpfe und sonstige Wettbewerbe – zum Wettbewerbsgedanken, zur Talentförderung und zu modernen Sportentwicklungsansätzen? Wie werden die eigentlichen Wünsche der Schützen zum Sportbetrieb am besten abgebildet?
- **Ehrenamt und Personal:**
Wie kann das Engagement im Ehrenamt langfristig gesichert und unterstützt werden? Sind die derzeitigen Strukturen zeitgemäß oder gibt es Verbesserungspotential?
- **Finanzen und Ressourcen:**
Welche finanziellen Rahmenbedingungen und Vermögensverhältnisse bestehen in den Kreisen? Wie kann eine nachhaltige Balance zwischen Aufwand und Nutzen erreicht werden?
- **Kommunikation und Zusammenarbeit:**
Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Verband, Kreisen und Vereinen verbessert und effizienter gestaltet werden?



4. Vorgehensweise

Um fundierte und breit abgestützte Vorschläge zu erarbeiten, ist ein mehrstufiges Vorgehen geplant:

- **Schritt 1: Bildung eines Strukturausschusses**

- Einrichtung im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung im **November 2025**
- Aufgabe: Koordination und Steuerung des Reformprozesses
- Zusammensetzung: Vertreter aus dem Gesamtvorstand / den Kreisen

- **Schritt 2: Einbindung der Kreise und Vereine**

- Festlegung der Themenfelder und methodischen Herangehensweise bis **Dezember 2025**
- Bildung von **vier thematischen Workshops** mit Vertretern aus den 13 Kreisen, um eine breite Meinungsbasis zu gewährleisten
- Beteiligung weiterer Funktionsträger (z. B. Sportleiter, Schriftführer) bei spezifischen Fachfragen

- **Schritt 3: Erarbeitung und Zusammenführung der Ergebnisse**

- Sammlung, Diskussion und Bewertung der eingehenden Vorschläge
- Zusammenfassung und Zwischenbericht an den Gesamtvorstand im Frühjahr 2026
- Weitere Auswertung und ggf. vertiefende Workshops in Abhängigkeit der Ergebnisse

5. Zeitlicher Rahmen (vorläufig)

Zeitraum	Maßnahme
November 2025	Einführung des Themas in der Gesamtvorstandssitzung, Bildung eines Strukturausschusses
Dezember 2025	Festlegung der Themen und Arbeitsweise, Einbindung der Kreise und Vereine
Frühjahr 2026	Zwischenbericht an den Gesamtvorstand, Ableitung der nächsten Schritte
ab Sommer 2026	Vertiefungsphase, Ausarbeitung konkreter Reformvorschläge

6. Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse der Workshops sollen als Grundlage für Entscheidungen des Gesamtvorstands dienen. Erst auf Basis dieser abgestimmten Vorschläge können konkrete Strukturmodelle entwickelt und gegebenenfalls in die Verbandsordnungen überführt werden.

Es ist davon auszugehen, dass mehrere Abstimmungsrunden erforderlich sein werden, um zu tragfähigen Ergebnissen zu gelangen.

7. Fazit

Der BSV will **aktiv und gemeinsam** die Voraussetzungen für eine starke Zukunft schaffen. Diese Reform soll kein Bruch mit Bewährtem sein, sondern eine **Weiterentwicklung** auf Grundlage gemeinsamer Überzeugungen, praktischer Erfahrungen und realistischer Perspektiven.